

SkB Ziegner fragte, ob Talentsuche nicht eigentlich Aufgabe der Bundesjugendspiele sei oder ob der Fokus dort anders läge.

SkB Müller führte aus, dass aus seiner Sicht die Bundesjugendspiele eine Aktion für alle Kinder seien. Dort könne man zwar vielleicht auch Kinder identifizieren, die Talent hätten, aber eine spezielle Förderung sei nicht möglich. Bei der Talentiade stehe die Förderung im Fokus. Zwar seien die Kinder oftmals bereits in einem Verein, jedoch könne dieser nicht immer die Qualitäten des Kindes bestmöglich fördern. Aus seiner Erfahrung würden die Bundesjugendspiele immer weniger von den Schulen wahrgenommen. Als sportliches Großereignis seien sie aufwendig und organisatorisch nicht einfach zu bewerkstelligen.

SkB Ziegner gab zu bedenken, dass die Talentiade aufgrund von zu wenigen Anmeldungen abgesagt wurde. Vielleicht müsse es daher andere Wege bei der Bewerbung für eine solche Veranstaltung geben.

KTM Suchetzki erkundigte sich, wie viel Aufwand der Rhein-Sieg-Kreis organisatorisch und finanziell geleistet hat.

Frau Paar antwortete, dass die Koordination hauptsächlich von Herrn Schwamborn im Rahmen seiner Tätigkeit beim Kreis geleistet wurde. Finanziell ruhte die Durchführung der Talentiade auf mehreren Schultern, teilweise waren auch Sponsoren daran beteiligt. Der Kreis hätte die Zeitmessung und Kampfrichter bezahlt, was ungefähr einem Betrag von 1.000€ entsprochen hätte. Dies sei aber maßgeblich abhängig von der Anzahl der Teilnehmenden.

KTM Ratajczak bat darum, dass bei einem zweiten Versuch, eine Talentiade zu organisieren, die Kreistagsmitglieder und Sachkundigen Bürger/innen ebenfalls in Kenntnis gesetzt werden, um dann in ihren jeweiligen Regionen Schulen gezielt anzusprechen.